Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1889

275 (8.10.1889)

Visual Library

Beilage zu Nr. 275 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 8. Oktober 1889.

Große Armee-Jagd-Rennen zu Baden-Baden.

Unter Leitung des Internationalen Renn-Komité's.

Erster Tag. Sonntag, den 6. Oktober.

*** Das denkbar schönste Herbstwetter begünstigte den ersten Renntag unseres Herbst-Meetings zu Iffezheim. Der Himmel war herbstlich klar und hell, die Temperatur höchst angenehm, die Luft leise bewegt. Kein Wunder daher, daß Viele nach Iffezheim hinauszogen, um die Armee-Jagd-Rennen zu sehen; der Sonntag begünstigte überdies noch den Besuch. Daß die Tribünen und der Sattelplatz trotzdem nicht so gut besetzt waren, wie beim August-Meeting, hat seinen Grund in der vorgerückten Saison. Aber die Umgebungen der Bahn waren von Zuschauern, die von den benachbarten Orten kamen, eingerahmt; namentlich die Rastatter Garnison war sehr stark vertreten. Und ganz Baden hatte sich von der Stadt bis Scheuren versammelt, um den Corso zu sehen.

Das Publikum auf den Tribünen war ein höchst distinguirtes. — Seine Königliche Hoheit der Großherzog beehrte die Rennen mit Höchstseiner Gegenwart. Seine Königliche Hoheit erschien beim Beginne der Rennen in Begleitung des Oberststallmeisters v. Holtzing, des Hofmarschalls Grafen v. Andlaw und des Flügeladjutanten Major Müller und wurden am Eingang zur fürstlichen Tribüne von Seiner Hoheit dem Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar und Seiner Durchlaucht dem Fürsten von Fürstenberg empfangen. Auf der fürstlichen Tribüne waren ferner Ihre Durchlaucht die Prinzessin Amalie von Fürstenberg, die Obersthofmeisterin Frau v. Holtzing, die Hofdame Fräulein v. Gayling. Erschienen waren ferner Ihre Hoheiten die Prinzen Gustav, Bernhard und Ernst von Sachsen-Weimar, Prinz Friedrich Karl von Hohenlohe, Fürst und Prinzessin Lieven; der K. K. Oesterreichisch-Ungarische Gesandte v. Okolyszczany, Kammerherr Graf Fürstenstein, Kabinetsrath von dem Knesebeck.

Als Seine Königliche Hoheit der Großherzog in zweispänniger Hofequipage mit Vorreiter erschien, intonirte die Militärkapelle des Infanterie-Regiments Nr. 111 von Rastatt die Nationalhymne; als der Großherzog Iffezheim am Schluß der Rennen verließ, hatte die Bevölkerung im Dorfe Spalier gebildet und begrüßte den geliebten Fürsten mit jubelnden Hochrufen.

Die Rennbahn war ausgezeichnet, aber die Rennfelder waren nicht so gut besetzt, wie die Nennungen hatten erwarten lassen. Der Umstand, daß am gleichen Tage Rennen zu Hamburg, Hannover und Insterburg stattfanden, sowie daß am 9. Oktober Rennen in Charlottenburg bevorstehen, mußte natürlich auf den hiesigen Platz von Einfluß sein. Daß die Rekruten der Kavallerie am 1. Oktober einberufen worden waren, verhinderte auch die Betheiligung vieler Offiziere an den Rennen.

Präsident des Internationalen Rennkomité's ist Seine Hoheit Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar, Höchstwelcher unseren Rennen die lebhafteste Theilnahme und Sorgfalt schenkt; die Rennbahn-Direktion hat Frhr. Karl v. Maltzahn, das Richteramt und die Waage Graf v. Kalckreuth übernommen; Starter ist Herr Heidemann, Generalsekretär Frhr. Taëts v. Amerongen, unterstützt von den Sekretären Büttner und Miedinger.

Der Verlauf der Rennen war ein durch nichts gestörter und im Einzelnen folgender:

I. Kurverwaltungs-Preis: 2000 M. Hürdenrennen. Herrenreiten. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder. 80 M. Einsatz, halb Reugeld. Distanz ca. 2300 Meter über sechs Hürden. Acht Unterschriften. Zwei Pferde erschienen am Start. 1. Herrn H. Suermondts Fuchsstute „Friederika", von „Chamaut" aus der „Djelma", 4000 M., 3jährig, geritten von Lieutenant Frhrn. v. Broich (15. Ulanen, Straßburg), trug 62½ kg. 2. Rittmeister Suermondts (Posener Ulanenregiment Nr. 10) braune Stute „Treue" Halbblut) (3500 M.), 3jährig, geritten von Leutenant Suermondt, trug 64½ kg.

„Friederika" führte das ganze Rennen und siegte leicht mit 3 Längen. „Treue", welche beim Anreiten zum Start die erste Hürde hartnäckig verweigert hatte, war nach dem Ablauf ganz gut im Rennen und nahm alle Hürden leicht. Von den Distanzen an wurde sie scharf getrieben. — Die Siegerin wurde nicht gefordert. Der Totalisator zahlte 13 für 10.

II. Preis von Rastatt: 1800 M. Jagdrennen. Für 4jährige und ältere Pferde aller Länder, im Besitz von aktiven Offizieren der deutschen Armee und von solchen zu reiten. 60 M. Einsatz, halb Reugeld. Distanz etwa 4000 Meter. Sechs Unterschriften. Drei Pferde gingen ab. 1. Rittmeister v. Boddiens (Königlich sächsisches 1. Ulanenregiment Nr. 17) Fuchswallach „Magna Charta", v. „Dutch Skater" aus der „Leila", 5jährig, geritten von Lieutenant v. Grävenitz (Rothe Ziethen'sche Husaren 3. Regiment), 75 kg. 2. Lieutenant Hupfelds (Königlich sächsisches 2. Ulanenregiment Nr. 18) Fuchswallach „Machell", geritten von Lieutenant Graf Hallwyl (1. Königlich sächsisches Husarenregiment), 76 kg. 3. Rittmeister Suermondts (Pos. Ulanenregiment Nr. 10) brauner Wallach „Debarred", 5jährig, geritten vom Besitzr, 78 kg.

„Machell" führte einen großen Theil des Rennens, „Magna Charta" folgte, „Debarred" war an dritter Stelle. In dieser Reihenfolge gingen die Pferde an der Tribüne vorüber, nahmen den großen Sprung aber dicht hinter einander. „Machell" behauptete sich tapfer an der Spitze, bis kurz vor dem Ziele, wo „Magna Charta" energisch vorging und nun leicht gewann. „Machell" wurde mit 4 Längen geschlagen, „Debarred" ging 4 Längen hinter „Machell" durch's Ziel. — Der Totalisator zahlte 27 für 10.

III. Preis vom Pavillon: 2500 M. Hürdenrennen. Handicap. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder. 100 M. Einsatz, halb Reugeld, nur 30 M., wenn nicht angenommen. Distanz ca. 3200 Meter über acht Hürden. 16 Unterschriften, von denen 7 angenommen. 2 Pferde gingen ab: 1. Rittmeister Suermondts braune Stute „Fleur des Pois" von „San Stefano" aus der „Fleur de Péché", 3jährig, geritten von Jockey Guß, trug 56 kg. 2. Herrn H. Suermondts Fuchswallach „Aramis", alt, geritten von Jockey Holtman, 72½ kg.

Ein scharfes Rennen, bei welchem beide Pferde bis kurz vor dem Ziel immer dicht beisammen hielten. Trotz der großen Gewichtsdifferenz war „Aramis" der „Fleur des Pois" immer dicht auf den Fersen; alle Hürden wurden schön genommen. Zuletzt wurden beide Pferde stark geritten. Nach hartem Kampfe siegte „Fleur des Pois" mit 2½ Längen über „Aramis" — Der Totalisator zahlte 23 für 10.

IV. Preis vom Rhein: 4000 M., gegeben vom Verein für Hindernißrennen zu Berlin. Jagdrennen. Herrenreiten. Für 4jährige und ältere Pferde aller Länder, die noch kein Rennen im Werthe von mindestens 10000 M. gewonnen haben. 100 M. Einsatz, halb Reugeld. Distanz ca. 6000 Meter. 17 Unterschriften. 2 Pferde erschienen am Start. 1. Herrn H. Suermondts dunkelbraune Stute „Busy Bee", von „Cymbal" aus der „Bee Bird", 6jährig, geritten vom Besitzer, 80 kg. 2. Herrn L. Meyers brauner Wallach Exchange, alt, geritten von Lieutenant v. Grävenitz (3. Ziethen-Husaren) 80 kg.

„Exchange" war der Favorit, wurde aber von „Busy Bee" mit 20 Längen geschlagen, da er zuletzt keine Kräfte mehr zuzusetzen hatte und ausgepumpt einkam. Die große Steeplechase von 6 Kilometer wurde brillant geritten; den größten Theil der Bahn hielten die Pferde dicht zusammen und nahmen alle Hindernisse vortrefflich, fast a tempo, so zweimal den Tribünensprung, den großen englischen Sprung (1 Barriere, 1 Graben und dahinter erst die Hürde) und die Mauer. „Exchange" hatte durch 5 Kilometer die Führung, machte dann aber im Felde einen kleinen Bogen, kam dadurch an zweite Stelle und konnte nun die Spitze nicht wieder gewinnen. „Busy Bee" nahm den Wassergraben etwas zu kurz, ohne jedoch dadurch die Führung am Schluß des Rennens zu verlieren. Der Totalisator zahlte 45 für 20.

Verschiedenes.

W. **Dresden**, 6. Okt. (Das Königliche Stenographische Institut) beging gestern die Jubelfeier seines fünfzigjährigen Bestehens. Die Feier wurde Vormittags in der Aula des Polytechnikums durch einen Festaktus begangen, bei welchem der Geheimrath Häpe die Begrüßungsansprache und der Professor Oppermann die Festrede hielt.

W **Bern**, 6. Okt. (Die 1. Sitzung der „Association litteraire artistique internationale"), an welcher Vertreter Deutschlands, Belgiens, Spaniens, Frankreichs, Italiens und der Schweiz theilnahmen, wurde gestern vom Präsidenten, Bundesrath Droz, mit der Mahnung eröffnet, eine nicht zu rasche Weiterentwickelung der internationalen Konvention zu erstreben. In der zweiten Sitzung wird das Arbeitsprogramm festgestellt. Der Bundesrath ladet die Theilnehmer an den Verhandlungen auf Mittwoch zu einem Diner ein.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Weiße Seidenstoffe von 95 Pfge.
bis 18.20 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 150 versch. Qual.) — vers. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

PROSPECTUS.

Z.60.

Steuerfreie

4% Propinations-Fonds-Schuldverschreibungen

des

Königreichs Galizien und Lodomerien sammt dem Großherzogthum Krakau

im Gesammtbetrage von

Nominal fl. 62,200,000 österreich. Währung

al pari rückzahlbar spätestens innerhalb 26 Jahren vom 1. Januar 1890 ab.

Auf Grund des allerhöchst sanktionirten Gesetzes des Königreichs Galizien und Lodomerien sammt dem Großherzogthume Krakau vom 22. April 1889 (L. G. Bl. Nr. 30) übergeht vom 1. Januar 1890 angefangen und bis zum Ablaufe des Jahres 1910, mit welchem Termine dieses Recht überhaupt gänzlich erlischt, das Ausschank- und Verschleißrecht der Propinationsgetränke auf das Land, beziehungsweise auf den Landes-Propinations-Fond, wogegen die dermaligen Eigenthümer des Propinationsrechtes für die Entziehung desselben eine gesetzlich festgestellte Entschädigung zu erhalten haben.

Zur Beschaffung der für diese Entschädigungen erforderlichen Mittel erfolgte auf Grund desselben Gesetzes die **Emission von 4proc. Schuldverschreibungen des Propinationsfonds des Königreichs Galizien und Lodomerien sammt dem Großherzogthume Krakau** im Gesammtbetrage von fl. 62,200,000 in Appoints à fl. 50 ö. W., fl. 100 ö. W., fl. 500 ö. W., fl. 1000 ö. W., fl. 5000 ö. W. und fl. 10,000 ö. W., auf den Inhaber lautend, für welche nachstehende Bestimmungen Geltung haben.

A. Für die gehörige Einlösung der verfallenen Coupons sowie der verlosten Schuldverschreibungen haftet:

I. Der Propinationsfond.

II. Der Reservefonds des Propinationsfonds.

III. Der Landesfonds des Königreichs Galizien und Lodomerien sammt dem Großherzogthume Krakau.

I. **Dem Propinationsfonds werden folgende Einnahmen zufließen:**

a. Das Einkommen aus der bis zum Ablaufe des Jahres 1910 dauernden Verwaltung des Propinationsrechtes durch die k. k. Propinationsfonds-Direction. **Dieses Einkommen beträgt zufolge der ämtlichen Fassionen** — nach Abschlag der Steuern — **dermalen beiläufig fl. 2,987,000 ö. W. jährlich.**

b. Das in den §§ 20—23 und 31—35 des Landesgesetzes vom 30. December 1875, L. G. Bl. Nr. 55 ex 1877, bestimmte Einkommen aus den Schankgebühren, Abgaben für die Errichtungen von Branntweinbrennereien, Bierbrauereien und Methsiedereien, sowie aus den Geldstrafen für Propinationsübertretungen.

Diese Einnahmen belaufen sich laut der ämtlichen Ausweise jährlich auf über fl. 200,000 ö. W.

c. Die mit dem Reichsgesetze vom 20. Juni 1888, R. G. Bl. Nr. 95 § 2 lit. b, aus dem Staatsschatze bis einschließlich zum Jahre 1910 gewährte Staatssubvention in der Höhe **von beiläufig fl. 875,000 ö. W. pro anno.**

d. Die Einnahmen aus den Schankgebühren und anderweitigen Landesabgaben, zu deren Einhebung mittelst besonderen Gesetzes der Galizische Landtag durch das Gesetz vom 22. April 1889, Nr. 30 L. G. Bl., in einer solchen Höhe ermächtigt worden ist, welche sich als nothwendig erweisen sollte, um für den Fall, als bis Ende des Jahres 1910 nicht bereits sämmtliche Schuldverschreibungen eingezogen worden sein sollten, das noch nicht zurückbezahlte Restkapital der Anleihe in weiteren 5 Jahren zu verzinsen und zu amortisiren.

II. **Der Reservefond des Propinationsfonds** wird vor Allem gebildet aus dem Stammvermögen des bisherigen galizischen Propinationsfonds (Gesetz vom 30. Dez. 1875, L.G.Bl. Nr. 55 ex 1877) wie sich dasselbe mit Ende des Jahres 1889 stellen wird.

Auf Grundlage der vorliegenden Daten wird dieses Stammvermögen von dem Galizischen Landesausschusse mit beiläufig **fl. 5,200,000** berechnet.

Der Reservefonds wird verzinst und abgesondert verwaltet werden.

III. Laut § 23 des Landesgesetzes vom 22. April 1889, L. G. Bl. Nr. 30, haftet überdies für die gehörige Erfüllung der Verpflichtung des Propinationsfonds gegenüber den Besitzern der Schuldverschreibungen dieses Fonds der Landesfonds des Königreiches Galizien und Lodomerien sammt dem Großherzogthum Krakau.

B. Für die Verwaltung des Propinationsfonds ist eine k. k. Direktion des Galizischen Propinationsfonds unter Vorsitz des k. k. Statthalters errichtet worden.

C. Gemäß des Gesetzes vom 22. April 1889, L. G. Bl. Nr. 30 § 2 alinea 3 und des Reichsgesetzes vom 21. April 1889, R. G. Bl. Nr. 58, sind die Zinsen-Coupons dieser Anleihe frei von jedem Abzug für Steuern oder Stempelgebühren.

D. **Laut Reichsgesetz vom 27. Mai 1889, L. G. Bl. Nr. 84, können die Schuldverschreibungen zur fruchtbringenden Anlage von Capitalien der Stiftungen, der unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, dann von Pupillar-, Fideicommiss- und Depositengeldern, zu Dienst- und Geschäftscautionen verwendet werden.**

E. Die Schuldverschreibungen sind mit 4 pCt. halbjährlich nachhinein verzinslich und mit am 30. Juni und 31. December jedes Jahres fälligen Coupons versehen.

Die Rückzahlung hat spätestens innerhalb 26 Jahren im Wege der Verloosung al pari zu erfolgen.

Die Verloosungen finden zweimal im Jahre, u. z. Ende Juni und Ende December eines jeden Jahres statt; die Einlösung der verloosten Schuldverschreibungen erfolgt mit Ende des der Verloosung nachfolgenden Halbjahres.

Die Auszahlung der fälligen Coupons und gezogenen Obligationen erfolgt ohne jeden Abzug.

in Lemberg bei der k. k. Landes-Hauptcassa, als Cassa des Galizischen Propinationsfonds
in Wien bei der k. k. privilegirten Oesterreichischen Länderbank
in Wien beim Wiener Bank-Verein

und bei den mittelst amtlicher Kundmachung noch bekannt zu gebenden Zahlstellen im In- und Auslande.

Wien, Berlin, Frankfurt a. M. und **Stuttgart,** im October 1889.

F. Zufolge § 20 des Gesetzes vom 22. April 1889, Nr. 30 L. G. Bl., war den Propinationsberechtigten bis zum 20. Juni 1889 vorbehalten, die Ausfolgung der ihnen zuerkannten Entschädigung in Schuldverschreibungen zu verlangen, in welchem Falle dieselben jedoch nur auf bis Ende 1894 unveräußerliche (vinculirte) Schuldverschreibungen Anspruch haben.

Eine frühere Devinculirung kann nur mit Zustimmung der Ersteher der Anleihe erfolgen.

Die k. k. Galizische Propinationsfonds-Direction.

Von den laut vorstehenden Prospects zur Ausgabe gelangenden

fl. 62,200,000 4% steuerfreien Schuldverschreibungen des Galizischen Propinationsfonds

wird für die Propinationsberechtigten ein Betrag von ca. fl. 24,000,000 zurückbehalten und vinculirt werden, um denselben seiner Zeit in natura an die Bezugsberechtigten auszufolgen.

Der Restbetrag von

Nom. fl. 38,000,000 ö. W.

wird unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet

Mittwoch, den 9. October 1889

gleichzeitig bei den nachverzeichneten Stellen, nämlich

in **Wien** bei der **k. k. privilegirten österreichischen Länderbank** und
„ dem **Wiener Bank-Verein,**
in **Lemberg** „ der **Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau sammt allen ihren Nebenstellen,**
„ der **Galizischen Creditbank** und
„ dem **Bankhause Sokal & Lilien,**
in **Krakau** „ dem **Wechselseitigen Credit-Verein,**
„ dem **Bankhause Blau & Epstein,**
in **Prag** „ der **Böhmischen Union-Bank** und
„ der **Zivonstenska Banka pro Cechy a Morawu** und
„ den von denselben bekannt zu gebenden Subscriptionsstellen in Böhmen,
in **Brünn** „ der **Mährischen Escomptebank,**
in **Graz** „ Herrn **A. Neuhold,**
in **Triest** „ der **Banca Commerciale Triestina,**
in **Innsbruck** „ Herrn **M. Loewe,**
in **Klagenfurt** „ Herrn **J. M. Rothauer,**
in **Laibach** „ Herrn **J. C. Mayer,**
in **Linz** „ der **Bank für Oberösterreich und Salzburg,**
in **Salzburg** „ Herrn **Carl Spängler,**
in **Zürich** „ der **Schweizerischen Creditanstalt,**
in **Basel** „ den Herren **von Speyr & Co.,**
„ dem **Basler Bankverein,**
„ der **Basler Handelsbank,**
in **Genf** „ den Herren **A. Chenevière & Co.,**

zu den an diesen Stellen bekanntzugebenden Bedingungen.

in **Berlin** bei der **Deutschen Bank** und bei der **Dresdner Bank,**
„ **Stuttgart** bei der **Württembergischen Vereinsbank** und bei der **Württemb. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.,**
„ **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.**
„ **Straßburg** bei der **Bank von Elsaß u. Lothringen** und auch bei deren Filialen in **Metz, Nancy, Mülhausen** u. **Markirch,**

in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank und bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden, auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmeldescheines statt. Vorzeitiger Schluß der Zeichnung bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis für Deutschland beträgt

78 3/8 Procent

zahlbar zum usancemäßigen Umrechnungscourse von 2 Mark für 1 fl. ö. W. abzüglich Stückzinsen vom Abnahmetag (siehe Nr. 5) bis zum 31. December a. cr.

3. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 5 pCt. des gezeichneten Betrages in Baar oder der Zeichnungsstelle genehmen Werthpapieren zu hinterlegen, welche demnächst auf den Zeichnungspreis verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben wird.

4. Die Zutheilung erfolgt sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner. Die Berücksichtigung jeder einzelnen Zeichnung bleibt dem Ermessen derjenigen Stelle überlassen, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist.

5. Die Abnahme der zugetheilten effectiven Stücke mit Coupons über die vom 31. Dezember 1889 ab laufenden Zinsen kann gegen Zahlung des Preises (vergl. Nr. 2)

vom 15. October d. J. ab

und muß spätestens am **15. November d. J.** erfolgen.

6. Die fälligen Zinsabschnitte und verloosten Stücke werden außer in Wien

in **Berlin** bei der **Deutschen Bank,**
„ „ „ „ **Dresdner Bank,**
„ **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank,**
„ „ „ „ „ „ **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank**

zum jeweiligen Tagescourse für kurz Wien eingelöst. Alle diese Anleihe betreffenden Bekanntmachungen werden auch in einer Frankfurter Zeitung zur Veröffentlichung kommen.

K. k. priv. Oesterreichische Länderbank. Wiener Bank-Verein.
Deutsche Bank. Dresdner Bank.
Deutsche Vereinsbank. Württembergische Vereinsbank.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.